

„Informationen zum UKW-Wetter“

im Rundspruch der Distrikte Nordrhein/Ruhrgebiet

Sonntag, 23. November 2014

DL5EJ, Klaus Hoffmann

N° 48

Wetter und Wetterentwicklung

An diesem Wochenende haben wir folgende Großwetterlage: Zwischen einem Tief südlich von Island und einem umfangreichen Hoch über Nord- und Osteuropa wird mit einer südlichen bis südöstlichen Höhenströmung wieder ungewöhnlich warme Luft nach Deutschland geführt. Diese kann sich in der Westhälfte und im Süden verbreitet bis zum Boden durchsetzen. Im Nordosten und Osten bleibt dagegen unter dem Einfluss des Hochs bodennah recht kalte Luft wetterbestimmend. Die Warmfront des Tiefs streifte gestern **am Samstag** noch den Norden mit dichten Wolken und etwas Regen. Eine Kaltfront wird morgen **am Montag** nachfolgen. Sie hat eigentlich ihren Namen nicht verdient, da sie keine spürbare Abkühlung bringt. Es kommt also weiterhin **in der kommenden Woche nicht** zu einer deutlichen Umstellung der Wetterlage in Richtung Winter. Es bleibt für diese Jahreszeit sehr wahrscheinlich außergewöhnlich mild.

SO ERWARTEN WIR HEUTE am **Sonntag** ruhiges Wetter. Bei einem schwachen bis mäßigen Südostwind zeigt sich oftmals die Sonne. Trübe und deutlich kühler ist es in den Niederungen Bayerns sowie im Nordosten Deutschlands. Hier an **Rhein und Ruhr** können wir mit Temperaturwerten zwischen 9 und 13 Grad rechnen. In den Niederungen Nordrhein- Westfalens können im Sonnenschein sogar bis zu 15 Grad erreicht werden. Morgen am **Montag** ziehen wieder vermehrt Wolken durch, die vornehmlich der Nordhälfte Deutschlands etwas Regen bringen. Ansonsten bleibt es trocken. Der Wind frischt etwas auf, vor allem im Küstenbereich zeigt er sich frisch um West, nach Süden hin wird er schwächer. Im Südwesten unseres Landes wird es mit 14 - 17° die höchsten Temperaturwerte in Deutschland geben. Der Nordosten gestaltet sich mit 6 - 9° am kühleren. Am **Dienstag** überwiegt die Bewölkung. Dabei bleibt es weitgehend trocken, nur im äußersten Westen - somit auch hier am **Niederrhein** - kann geringfügiger Regen fallen. Es ist dann nicht mehr ganz so mild wie an den Vortagen. Jedoch 14 Grad sind für **Ende November** schon etwas außergewöhnlich. Darüber gleich noch mehr.

In den letzten Novembertagen lässt sich abseits von Nebel und Hochnebelfeldern schon mal die Sonne blicken, regelmäßig ziehen aber auch Wolken durch. Dabei wird es auch im Südwesten Deutschlands langsam etwas kühler. Trotzdem ist es dann über das **nächste Wochenende** hinaus für die **Jahreszeit** immer noch mild, und auch das Temperaturgefälle von Südwest nach Nordost bleibt weiterhin erhalten. **Eine grundlegende Wetteränderung ist also noch nicht in Sicht.**

Tropo - UKW - DX - Infos

Und was machen die **William Hepburn's** „Tropo Spheric Ducting Forecasts“ ? (http://www.dxinfocentre.com/tropo_nwe.html) Zu Deutsch: Was tut sich beim “Tropo-UKW- Wetter”? Über Deutschland werden für morgen, **Montag**, keine Anhebungen der Indizes vorhergesagt. Jedoch über dem nördlichen Mittelmeergebiet liegt ein bananenförmiges schalenartiges Gebiet mit UKW- Überreichweiten bis zum Index 5. Jene Zone erstreckt sich bis weit über die afrikanische Küste hinaus nach Süden. Am **Dienstag** ist die Lage ähnlich,

weitet sich bis zum Adriatischen Meer aus, nimmt aber an Intensität ab. Doch ein wenig werden sich auch die Ausbreitungsbedingungen im Nordosten Deutschlands bis zum Index 3 verbessern. Deutschland erhält somit etwas blaue Farbe im Einheitsgrau.

Bis zum **Donnerstag** gibt es keinerlei Neuigkeiten auf den Prognosekarten. Die Indizes gehen auch über dem Mittelmeer auf Normalwerte 1,4 bis 2 zurück. Bedenken Sie, dass ich meinen Bericht bereits samstags erstelle. Wenn Sie die Lage heute aktualisieren wollen, schauen Sie bei William Hepburn's „Tropo Spheric Ducting Forecasts“ nach unter der bekannten URL.

Wie wird der nächste Winter?

Herrschaften, um diese Jahreszeit werde ich immer wieder gefragt, wie der bevorstehende Winter ausfällt. Das nervt! In meinen Antworten muss ich mich ständig wiederholen. Ich kann das beim besten Willen nicht sagen. „Ja, aber du verstehst doch was vom Wetter!“ Ach! Eben deswegen kann ich's nicht sagen. Und nun halte ich mich im weiteren Verlauf des Gesprächs - falls dieses überhaupt noch weiter zustande kommt - an das, was ich zu wissen glaube. Zum Beispiel ganz aktuell: Nordrhein- Westfalen steuert zurzeit auf einen neuen Wärmerekord zu. 2014 könnte das wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen werden. Selbst wenn der Dezember noch eisig würde, würde er die Jahresdurchschnittstemperatur nicht wirklich senken. Ein Zwölftel des Jahres ist nicht gerade viel.

UND NUN ZUR WETTERLAGE in diesen Tagen: Europa warm, Nordamerika kalt. In den USA ein heftiger Wintereinbruch, aber hallo! Viele suchen in über zwei Meter hohen Schneemassen verzweifelt ihr Auto. In Europa hingegen eine nicht enden wollende Warmphase. Sturmwellen an den Küsten, Überschwemmungen in Norditalien. Die dafür verantwortlichen Großwetterlagen bezeichnen Experten als „einbetoniert“. Fällt somit auch der kommende Winter bei uns aus wie im Vorjahr? Antwort: Jein! Die Höhenströmung kommt einfach nicht vom Fleck. Das war im letzten Winter 2013 auch so, als der Zustrom subtropischer Warmluft einfach nicht abbriss.

Die Stabilität einer Großwetterlage wird mit ungewöhnlichen Schwingungen des polaren Jetstreams erklärt. Dieses Starkwindband, das die Flugzeuge als Rückenwind verwenden, weht in großer Höhe um die Nordhalbkugel. Wenn die Temperaturunterschiede zwischen Pol und Tropen zu groß werden, beginnt der Jetstream zu schlingern und sorgt so mit seinen Trögen und Keilen für einen natürlichen Temperaturexaustausch. Kaltluft wird nach Süden gepumpt, Warmluft nach Norden. Dieses Schlingern gleicht einer Wellenbewegung. Meteorologen sprechen von den „Rossby-Wellen“. Diese steuern die Positionen der Hochs und Tiefs in unseren Breiten. Normalerweise bilden sich fünf bis sieben dieser Wellen über der Nordhalbkugel. Seit einiger Zeit werden aber nur noch vier bis fünf Wellen gezählt, die dafür aber weiter nach Norden und nach Süden ausgreifen. Ein Grund dafür könnte die zunehmende Erwärmung der Arktis sein. Das hat natürlich Folgen. Die Wellen wandern nicht mehr mit der Grundströmung ostwärts - etwa von Amerika zu uns - sondern bleiben an Ort und Stelle hängen. Und mit ihnen das Wetter. Wo es regnet, hört's nicht mehr auf (wie in Norditalien). Wo Arktisluft einsickert, bleibt sie träge liegen (wie über Nordamerika). Der Atlantik schaufelt unaufhörlich Warmluft Richtung Europa.

BIS ZUM 1. DEZEMBER ist bei uns wohl nicht mit knackigem Frost zu rechnen. So spucken es die derzeitigen Wettermodelle aus. Setzt der Dezember den Trend der Vormonate fort, könnte 2014 das wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen werden. Dann würde die Jahresmitteltemperatur in Deutschland erstmals die Zehngradmarke übersteigen. Aber selbst in diesem Falle kann noch keiner sagen, wie der kommende Winter wird. So sollte man erst recht mit Klimaprognozen etwas zurückhaltender sein. Denn hierbei geht es schließlich um globale Wetter-

entwicklungen über mindestens drei Jahrzehnte. Wie Churchill glaube ich übrigens auch nicht an eine Statistik, die ich nicht selbst gefälscht habe.

Schönen Sonntag und eine gute Woche!

Vy 73 de
DL5EJ -Klaus

Goethe hat einmal gesagt: „*Eigentlich weiß man nur, wenn man wenig weiß; mit dem Wissen wächst der Zweifel*“.